

Familie und Lebensgestaltung

Wir stehen für eine

- **familienfreundliche Kommune**

denn: allen Lebensaltersgruppen sollen gute Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten geboten werden

Vorausschauende Kinder- und Jugendpolitik

- gutes Angebot (Blick auf: Vielfalt erhalten und ausweiten/Gruppengröße Standardgruppe 20 Kinder anstreben/pädagogisches Personal weiterbilden) in der Kinder- und Jugendarbeit erhalten und auf einer tragfähigen finanziellen Basis weiterentwickeln
- Bildungs- und Schulentwicklungsplanung nicht nur auf öffentliche Träger beschränken
- Netzwerk zwischen Kommune und Vereinen besonders in der Jugendarbeit weiterentwickeln und ausbauen

Kinder sind unsere Zukunft. Wir arbeiten aktiv mit an der Gestaltung guter Kinder- und Jugendarbeit. Viele der Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Liste sind langjährig im Vereinsleben aktiv engagiert. Wir wissen also, von was wir reden.

Auf Antrag der FDP Fraktion wurde 2008 die „Bildungs- und Schulentwicklungsplanung“ in Remseck in Angriff genommen und nach Verwaltungsvorarbeit unter dem Namen „B.R.Ü.C.K.E“ als 3-jähriges Programm (*Bildungsregion Remseck: Übergänge und Chancen kindgerecht entwickeln*) im Gemeinderat verabschiedet.

Die Liberalen unterstützen die Arbeit des Jugendreferates Remsecks und wollen ein tragfähiges Konzept, das den Bestand sichern und den sich ändernden Gegebenheiten anpassen kann. Jugendreferat und Kinder- und Jugendarbeit freier Träger, Privater oder von Vereinen müssen koordiniert und vernetzt werden.

Wir begrüßen die Kombination Jugendhaus/Schule/Jugendmusikschule. Denn gerade musikalische Elemente haben persönlichkeitsbildenden Charakter und stärken die Identität, Sozialisation sowie Lernfähigkeit von Kindern und Jugendlichen.

Die langjährigen FDP Forderungen nach professioneller Sozialarbeit an der Schule wurden vor Jahresfrist endlich umgesetzt. Der Einsatz von Schulpsychologen ist fallweise zu prüfen.

Die Erweiterung der Realschule Remseck zur Ganztageschule ist – gerade in dieser peripheren Lage – voranzutreiben. Die FDP Fraktion hat darauf mehrmals hingewiesen.

Eine gute Ausstattung mit Lern- und Lehrmitteln liegt uns am Herzen und sollte gefördert werden.

Die räumlichen Gegebenheiten in Schulen und Kindertagesstätten sind unter Berücksichtigung der gestiegenen und veränderten Anforderungen in Form und Größe anzupassen, für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Erzieherinnen und die Lehrerschaft. Dazu zählt auch das Bereitstellen von geeigneten zeitgemäßen Räumlichkeiten für Sport und Freizeit.

Unterstützende Angebote für Familien in Bildung und Erziehung

- Angebote im Kinder-, Jugend- und Schulbereich erhalten und den Erfordernissen anpassen
- Fördermöglichkeiten für die Schnittstelle Beruf/Familie weiterentwickeln
- Beratungsangebote für Eltern anbieten

- (Klein-)Kinderbetreuung ausbauen – auch als Moderator freier oder privater Träger
- vor dem Hintergrund der Globalisierung und einhergehend mit der Finanz- und Wirtschaftskrise suchen die Menschen Orientierung in "Familie" und "Heimat". Familie ist da, wo Menschen zusammen nach ihrer Fassung glücklich leben, Heimat ist z.B. der Verein, der Ortsteil; diesen gilt es infrastrukturell zu stärken

Wer heute als junge Familie in Remseck wohnt – sei es zur Miete oder im Eigentum – ist oft auf ein zweites Einkommen angewiesen. Das bedeutet, das Betreuungs- und Versorgungsangebot für die Kinder und teilweise für die Jugendlichen muss gewährleistet sein. Die FDP Kandidatinnen und Kandidaten treten dafür ein, dem Bedarf entsprechend Angebote für Kinderbetreuung anzubieten; Betreuung und Versorgung von unter 3-jährigen Kindern genauso wie ausreichend Kindergartenplätze und klare Wege hin zur Ganztagschule. Die Kommune muss nicht immer selbst der Anbieter einer solchen Dienstleistung sein. Dies können auch freie Träger, Vereine oder private zertifizierte Anbieter sein.

Viele Eltern und Erziehende benötigen Hilfe, suchen Beratung, um den alltäglichen Situationen in gewollter Verantwortung gerecht werden zu können. Deshalb treten wir dafür ein, die Beratungsangebote für Eltern und Erziehende auszubauen. Ein wiederbelebtes „Netzwerk Jugend“ kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Generationsübergreifende „Kinder- und Familienunterstützung“

Im Umfeld von Familie und verdientem Lebensabend erfährt die Gesellschaft einen Umbruch. Durch die zunehmende notwendige Flexibilität der Menschen und dem Zwang der Arbeit folgend, ziehen immer mehr Familien nach Remseck, denen hier die „Großfamilie“ fehlt. Im Gegenzug bleiben in Remseck Großeltern zurück, deren Kinder und Enkelkinder in andere Regionen gezogen sind. Die damit nicht mehr vorhandene familiäre „Infrastruktur“ kann wiederbelebt werden. Dazu ist Koordination und ein Netzwerk notwendig. Mit einer Unterstützung durch die „familienfreundliche Kommune“ Remseck könnte hier eine Vorbildfunktion geschaffen werden. Wo die Mutter für die Oma von Nebenan einkauft, während diese den Kinder Geschichten vorliest. Wo der Vater von Oben dem „Nachbars-Opa“ bei der Internetinstallation hilft. Seniorenpartnerschaften zu bzw. in Schulen, Seniorenpartnerschaften zu bzw. in Familien. „Junior hilft Senior“, Senior hilft Junior“. Erfolgreiche Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass dort sogar ganze Wohnmodelle geschaffen werden. Für ein solches Netzwerk braucht es einen aktiven und kreativen Moderator.

Verdienter Lebensabend in angenehmem Umfeld

- seniorengerechte Rahmenbedingungen schaffen
- die Seniorenarbeit aktiv unterstützen

Die demographische Entwicklung macht vor Remseck nicht halt, auch die Bevölkerung Remsecks altert. Unsere Senioren sind heute mobiler als früher. Sie sind aktiver. Darauf muss sich die Remsecker Gesellschaft einstellen. Egal, ob es um die Nahversorgung am Ort, um seniorengerechte Sport- oder Freizeitangebote geht, um altengerechtes Wohnen oder um die medizinische Grundversorgung: die Kommune kann positiv auf die Rahmenbedingungen Einfluss nehmen. Dies reicht bis hin zum kulturellen Angebot. In den kommenden Jahrzehnten ist auch im vergleichsweise „jungen“ Remseck mit einer erheblichen Zunahme pflegebedürftiger älterer Menschen zu rechnen. Die Liberalen unterstützen offene Formen des seniorengerechten Wohnens und der Betreuung.

Kunst und Kultur im lokalen Umfeld

- Kulturangebot im Spannungsfeld Großstadt Stuttgart mit stärkerem Lokalbezug ausbauen
- visionär: Büchereien zu einer zentralen Mediathek zusammenführen
- Ars publica – Netzwerk Remsecker Künstler und Kulturschaffender über Kulturredirektion vorantreiben

Der „Treffpunkt Remseck“ soll verstärkt mit örtlichen Kulturtreibenden zusammenarbeiten.

An der schon lange gehegten Vision einer zentralen „Mediathek“, wo neben Büchern und Spielen auch Musik-CD's, Videos oder DVD's ausgeliehen, wo Anfragen übers Internet gestartet werden können, halten wir fest. Ein gut funktionierendes Stadtbussystem ist dieser Idee förderlich. In den

Ortsteilen muss vor allem für Kinder- und Jugendliche die dezentrale Versorgungsstruktur aufrecht erhalten bleiben.

Die um die Jahrtausendwende geborene Idee Remsecker Liberaler – damals vor dem Hintergrund knapper Kassen – ein Netzwerk Remsecker Künstler und Kulturschaffender ins Leben zu rufen – genau wie einen Dachverband der kulturtreibenden Vereine - wollen wir mit dem städtischen Sport- und Kulturamt gerne in Angriff nehmen.

Sozialpolitik mit marktwirtschaftlichen Prinzipien

- Gebühren für freiwillige Angebote einkommensabhängig gestalten (Remseck Pass)

Die FDP Remseck ist der Meinung, dass auch im Bereich der Sozialpolitik marktwirtschaftliche Prinzipien Eingang finden müssen. Der Standard in den Kinder- und Jugendeinrichtungen ist gut. Das betrifft Kindertageseinrichtungen kommunaler, freier oder privater Träger genauso wie Kernzeitbetreuung, Jugendmusikschule oder Büchereien. Die Stadt zahlt Millionen von Euro an Subventionen. So ist es für uns durchaus vorstellbar, dass z.B. die Jugendmusikschule stärker in die musikalische Gruppenfrüherziehung investiert, während die Einzelausbildung am Instrument stärker in Kooperation mit den Vereinen oder von Privaten angeboten wird. Dabei muss die innere Quersubventionierung des Einzelunterrichts in der Musikschule abgebaut werden.

Dort wo Gebühren erhoben werden, staffeln sie sich oft nach der Kinderzahl. Dies ist nach unserer Sicht verwaltungstechnisch einfach und bequem, konkret aber gegenüber der Remsecker Gesellschaft unsozial und ungerecht. Darauf weist die FDP bereits seit Jahren hin. Wir haben schon mehrfach einen „Remseck Pass“ vorgeschlagen, der heute in Form einer Chipkarte „anonym“ neutral ist. Je nach finanzieller Leistungskraft werden Vergünstigungen in verschiedenen Einrichtungen gewährt. Darunter verstehen wir Liberale echte und faire Sozialpolitik.

Die FDP will eine zielgerichtete Unterstützung derer, die sie auch wirklich brauchen. Dafür werden wir auch in Zukunft eintreten und werben um Ihre Unterstützung. Denn ‚sozial‘ sind nicht diejenigen, die mit dem Füllhorn ausschütten, sondern diejenigen, die gerade in der Situation knapper Kassen unter dem Aspekt marktwirtschaftlicher Sozialpolitik die finanzielle Unterstützung (Subvention) fair und zielgerichtet verteilen.

Unterstützung für das Ehrenamt

- Remsecker Vereine durch Beratung unterstützen
- das kommunale Ehrenamt muss verbesserte Anerkennung finden

Das ehrenamtliche Engagement ist in den Ortsteilen unserer Stadt Remseck ein unverzichtbarer Bestandteil gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die Leistung der Ehrenamtlichen wäre für die Stadt schlicht nicht finanzierbar.

Vereine sind wichtige Bestandteile unserer Kultur und unseres Freizeitverhaltens. Sie bieten Geselligkeit und Unterstützung. Wir können uns vorstellen, dass gerade im Vereinswesen übergreifende Weiterbildungsmaßnahmen, z.B. in der Vereinsführung, bei der Kassenführung oder im Steuerrecht stattfinden können. So finden auch vereinsübergreifende Gespräche statt. Dies wäre aus unserer Sicht eine von Verwaltung und Gemeinderat dem Sport- und Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband für Sport zu übertragende Aufgabe.

Die ehrenamtlich Tätigen opfern viel Freizeit, um Dienst für und am Anderen leisten zu können.

Uns liegt die Unterstützung der örtlichen Vereine und der Ehrenamtlichen speziell im Kinder- und Jugendbereich am Herzen. Hierin sehen wir eine der wichtigsten Aufgaben des Sport- und Kulturamtes.

Wir kennen die großen und kleinen Sorgen der Vereine. Dort, wo die Stadt helfen kann, wollen wir die Unterstützung fördern. Das bezieht sich nicht nur auf die finanzielle, sondern vor allem auf die beratende und organisierende Seite.